

beschenkt wurde. Er theilte die neue Gabe unter den Landleuten aus, wurde aber von ihnen, als sie trunken waren und vergiftet zu sein glaubten, ermordet und unter einem Baume begraben. Die Tochter suchte lange Zeit vergebens den Vater, bis sie endlich mit Hilfe des treu begleitenden Hundes sein Grab fand. Aus Schmerz erhängte sie sich.

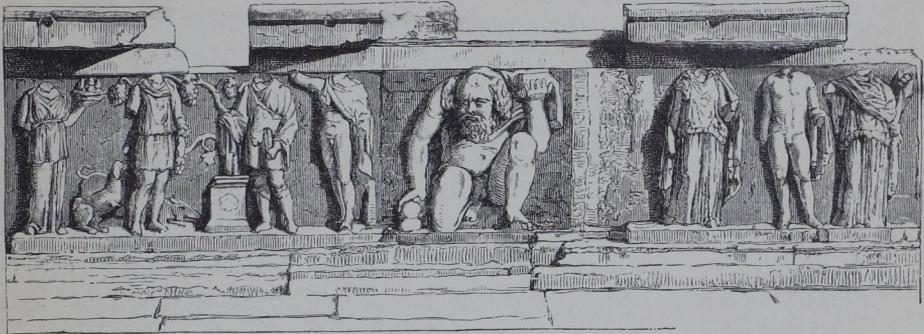


Fig. 118. Reliefs am Hyposkenion.

Auf dem dritten Relief, das nicht mehr vollständig ist, glaubt Matz Theseus zwischen Hestia (links) und Eirene (rechts) zu erkennen. Dieselben Personen kehren auf der vierten Platte wieder vor dem thronenden Dionysos. Da hinter dem letzteren ein Felsen und über dessen Rand Säulenstämme sichtbar sind, wodurch vielleicht der Burgfelsen und der Parthenon angedeutet werden, vermuthet Matz, dass hier Dionysos in seinem Heiligthume am Südabhange der Burg dargestellt sei, wie er die Huldigung der Stadt Athen, als deren Vertreter die genannten Personen erscheinen, empfängt. (Zeitschr. f. bild. Kunst 1878 S. 193 ff.)

Gewinnen wir so auf Grundlage der vorhandenen Reste von dem Theatergebäude in den verschiedenen Bauperioden wenigstens ein allgemeines Bild, so fehlt es uns für die Wiederherstellung der reichen inneren und äusseren Ausstattung desselben fast an allem Material. Wir suchen unsre Leser dafür dadurch zu entschädigen, dass wir ihnen eine Tragödie des Aischylos hier im Theater vorzuführen versuchen. Wir bitten sie, uns auf die oberen Stufen in der Nähe des späteren Thrasylosmonuments zu folgen, von wo aus wir gleichzeitig mit der Scenerie des Theaters die herrliche Aussicht auf den links sich ausbreitenden bläulichen Hymettos und die tiefblaue Phaleronbucht wie die lichtblaue hohe Insel Aigina genießen. —

Wer als tragischer Dichter um den Preis kämpfen wollte, musste sein Werk dem ersten Archonten der Stadt vorlegen. Wenn dieser es